

Why did you leave?

NaruHina* | *SasuSaku

Von LeseSchaf

Kapitel 9: Chapter nine

Da es einige vielleicht nicht mehr gesehen haben. Mein Dad hat ein Image meines PCs gezogen gehabt bevor ich den Virus eingefangen hab. Wir haben meine PC formatiert, aber alle Kapitel sind noch erhalten, daher auch ein früheres Update *gg*
Have fun

~~~~~

Sakura wusste nicht wie lange sie und Sasuke sich unterhalten hatten, nur das er die ganze Zeit über ihre Hand nicht losgelassen hatte.  
Irgendwann waren die beiden eingeschlafen. Während Sakura in ihre Kissen zurück gesunken war, hatte Sasuke seinen Kopf aufs Bett gelegt.  
Noch genau in dieser Haltung hatte Tsunade die beiden am nächsten Morgen vorgefunden und hatte auch sofort auf dem Absatz kehrt gemacht.  
Man hatte die beiden schlafen lassen, wobei Tsunade es sich nicht hatte nehmen lassen Sakuras Verletzung noch vollends zu heilen.

Selbst Naruto hatte sich unter diesen Umständen schwer zurück gehalten, nur mit Ino hatten sie alle ihre Mühe gehabt.  
Diese war, nachdem sie von Sakuras Selbstmordversuch erfahren hatte, schnurstracks nach Konoha marschiert und hatte so lange rum gezickt bis Shikamaru sie einfach am Arm packte und vom Krankenhaus wegzog.  
Alle waren verwundert gewesen, das es so leicht war sie los zu werden, nur Choji nicht. Er war es gewohnt das Shikamaru, wenigstens einigermaßen, wusste wie man mit Ino umzugehen hatte.  
Auch wenn der Nara es nicht zu gab, er hatte seine Zicke ganz schön vermisst.

Nach einer weile waren alle wieder gegangen. Choji wollte was essen, Naruto zog Hinata zum Ichiraku, Neji und Tenten gingen trainieren, Lee heulte sich die Augen aus dem Kopf weil Sakura gerade im selben Zimmer schlief wie Sasuke, Kiba verschwand mit Akamaru und Shino gesellte sich zu seinen Insekten.

Irgendwann gegen Abend wurden dann auch die beiden im Krankenzimmer wach. Verschlafen hatten sie sich angesehen und erst mal herzlich gegähnt.  
Tsunade spazierte gemütlich ins Zimmer, grinste und fragte: „Na, gut geschlafen?“

Immerhin wart ihr zwei fast einen ganzen Tag im Land der Träume!“

„Was? Wir haben einen ganzen Tag durchgepennt?“

„Jepp, ihr saht so friedlich aus, da wolltten wir nicht stören. Ich wollte nur bescheid sagen das du gehen kannst Sakura, ich hab die Wunde vollends geheilt.“ Mit einem wissenden Grinsen, das die beiden auf der stelle erröten ließ, schloss Tsunade die Tür hinter sich.

„Die hat sich echt nicht verändert, oder?“ Fragte Sasuke sarkastisch.

„Hattest du das erwartet?“ Kam die Gegenfrage von Sakura. Seufzend schüttelte er den Kopf. „Nein, nicht wirklich!“

Sakura ging ins Badezimmer, wusch sich das Gesicht und zog sich die Klamotten an, die Hinata ihr mitgebracht hatte.

Als sie zurück kam wartete Sasuke noch immer und meinte er würde sie nach hause bringen, zur Sicherheit damit sie keine Dummheiten anstellte.

Wenige Minuten später waren sie schon auf dem Weg zu Sakuras Haus.

„Sag mal, was ist mit deinen Eltern? Auf Mission?“ Er wollte irgendwie die unangenehme Stille überbrücken, hätte sich aber am liebsten die Zunge rausgerissen als er Sakuras Reaktion sah.

Sie lächelte traurig

„Sie sind vor zwei Jahren bei einer Mission ums Leben gekommen. Ich war zu der Zeit eh schon scheiße gelaunt, weil du und Naruto nicht mehr da wart.“

Er ließ den Kopf hängen. „Ich werd wirklich grad vom Pech verfolgt.“

Selbst so machte er sich Sorgen um sie. Ungewohnt, aber trotzdem ein schönes Gefühl.

„Weißt du, ich bin in meinem Leben schon sehr oft im Keller gewesen, aber ich hab das Gefühl das es ab jetzt nur noch Richtung Himmel geht!“ Sie lächelte ihn lieb an, konnte jedoch in der Dunkelheit nicht sehen wie sich ein leichter Rotschimmer über seine Nase legte.

„So, da wären wir!“ Meinte Sasuke nur und hielt vor Sakuras Haus an. „Dass du noch weißt wo ich wohne, wundert mich ein wenig.“

„Ich bin nicht Naruto, mein Orientierungssinn ist dreimal so hoch wie seiner. Außerdem haben sich zwar die Bewohner Konohas verändert, aber Konoha an sich ist noch immer dasselbe.“ Er schmolte ein wenig, jedoch nicht so übertrieben wie Naruto es immer tat.

„Mal ne frage. Warst du schon in deiner Wohnung? Ich mein du warst seit fünf Jahren nicht mehr dort.“

Augenblicklich entgleisten ihm alle Gesichtszüge. Vor lauter Sorge um Sakura war das das letzte gewesen worum er sich gekümmert hatte.

Sakura konnte nicht mehr halten und brach in schallendes Gelächter aus. Er selbst vergrub sein Gesicht seufzend in seinen Händen. „Toll, jetzt darf ich spätabends noch meine Wohnung aufräumen. Ich will nicht wissen wie mein Kühlschrank aussieht, da drin wird sich eine komplette Bazillenfamilie angesiedelt haben.“

Immer noch lachend öffnete Sakura die Tür. „Du kannst auch hier im Gästezimmer schlafen, wenn du willst. Dann helfe ich dir Morgen in deiner Wohnung!“

Sasuke blieb nichts anderes übrig, als Sakuras Vorschlag anzunehmen, genau

genommen hatte er aber auch nichts dagegen.

Nachdem er erst mal duschen war, saßen die beiden in der Küche und unterhielten sich mal wieder ewig. Irgendwann verlegten sie ihr Gespräch ins Wohnzimmer.

Sakura hatte es geschafft das er ihr von seiner Zeit bei Orochimaru erzählte.

„Grob geschätzt würde ich sagen das Oto zu fast 95% aus Männern besteht. Die einzigen Frauen die es gab, saßen im Kerker oder sind die Leibsklavinnen von Orochimaru!“

Angeekelt verzog Sakura das Gesicht. „Ich glaub, ich frag lieber nicht was der unter Leibsklavinnen versteht!“

„Würde ich dir auch raten. Dummerweise muss ich zugeben dass sein Training nicht wirklich schlecht war. Die meiste Zeit hat er mir Jutsu beigebracht und die musste ich dann im Trainingskampf gegen andere Untergebene anwenden.“

„Wieso hast du ihm den Rücken gekehrt?“ Die Frage kam nun etwas überraschend.

„Ich dachte das hätte ich dir schon erzählt. Ich habe meine Rache aufgegeben, ich hatte also keinen Grund mehr bei ihm zu bleiben und freiwillig schon gar nicht. Außerdem...“ Er stockte, wusste nicht ob er das jetzt wirklich sagen sollte.

Sie schaute ihn nur fragend an. „Was ist? Was meinst du mit außerdem?“

„Na ja, ihr habt mir gefehlt. Naruto mit seinem ewigen Gequatsche und du mit deiner Nerverei!“ Vorsichtig schaute er zu ihr rüber und sah was er erwartet hatte: sie schmolte.

„He, das war nicht böse gemeint.“

„Ich weiß ja.“ Entgegnete sie nur und gähnte.

„Also ich muss ins Bett. Ich bin Hundemüde, auch wenn ich nen ganzen Tag lang gepennt hab!“

Während Sasuke im benachbarten Gästezimmer anscheinend keine Probleme hatte einzuschlafen, wälzte Sakura sich im Schlaf von einer Seite auf die andere.

Sie hatte wieder mal einen Alptraum und wie schon so oft sah sie jeden einzelnen Freund einer nach dem anderen Sterben. Ebenso wie Tsunade, Shizune und ihre Eltern.

Schreiend fuhr sie aus dem schlaf und rang total verschwitzt nach Luft, während ihr Tränen die Wangen herunter liefen.

„Sakura?“

Sasuke, mit Boxershorts und T-Shirt bekleidet, war von ihrem Schrei aufgewacht und hatte schon erwartet dass sie überfallen worden war. Das Bild das sich ihm bot war seiner Meinung nach schlimmer als ein Überfall.

Zitternd und nach Luft ringend saß Sakura Kerzengerade in ihrem Bett und weinte.

Sie bemerkte ihn nicht, bis er neben ihrem Bett stand und sie besorgt musterte. Vollkommen verängstigt zuckte sie zusammen und wich zurück, bis sie erkannte wer da vor ihr stand.

„Sa...Sasuke?“

„Sakura, ist was passiert?“

Er bekam keine Antwort, sie weinte nur stumm weiter vor sich hin. Immer wieder sah sie ihre Freunde sterben, ohne die Bilder aus dem Kopf zu kriegen.

Etwas hilflos stand Sasuke da und wusste nicht was er machen sollte.

Als sie erneut anfang zu zittern setzte er sich kurzerhand zu ihr aufs Bett und nahm sie

in den Arm. Leicht weiteten sich ihre Augen dennoch drückte sie sich näher an ihn. Seine Nähe beruhigte sie irgendwie.

„Sakura, was ist passiert?“ Fragte er noch einmal, erwartete jedoch keine Antwort.

„Ich hatte einen Alptraum!“ Flüsterte sie zurück.

Er verkniff sich zu fragen, was sie denn geträumt hatte, man musste kein Genie sein um zu sehen, wie sehr sie unter dem Alptraum litt.

„Geht's wieder?“ Fragte Sasuke nach einiger Zeit, ließ Sakura jedoch nicht wieder los.

„Ja, danke.“ Erwiderte sie etwas schüchtern. Noch immer ließ er sie nicht los und Sakura musste leicht lächeln. „Hast du überhaupt vor wieder los zu lassen?“ Fragte sie leise und mit leichtem Sarkasmus in der Stimme.

Er grinste und schüttelte den Kopf.

„Den Fehler hab ich vor fünf Jahren schon einmal gemacht, und ich hab nicht vor ihn zu wiederholen!“ Meinte er fast schon trotzig.

„Du hast dich wirklich verändert!“ Bemerkte sie leise und drückte sich ein wenig an ihn.

„Ich kann ja nicht für immer der emotionslose Eisschrank bleiben, oder?“ Meinte er sarkastisch.

„Woher kennst du die geheime Bezeichnung für dich?“ Kam es gespielt schockiert von Sakura die sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

„Wie schon gesagt, Naruto hat mir die Wahrheit unverblümt an den Kopf geworfen!“

„Also ich muss schon sagen, so gefällst du mir auch viel besser.“

„Ich mir selbst auch. Die kalte Fassade war zum Selbstschutz. Ich hatte alles verloren was mir etwas bedeutete, ich wollte das nicht noch mal durchmachen.

Letztendlich hat es nichts gebracht, ihr seid mir trotzdem wichtig geworden und deswegen bin ich auch gegangen.“

Sakura drückte sich leicht von ihm weg, um ihm ins Gesicht sehen zu können.

„Ich dachte du wärst wegen deiner Rache gegangen und um stärker zu werden.“ Etwas verwundert blickte Sakura ihn an und merkte sogleich dass er rot wurde.

„Na ja,...schon. Eigentlich ja, man kann es den...offiziellen Grund nennen.“

„Darauf fall ich nicht rein, Sasuke. Weiter, was war der inoffizielle Grund?“

Er seufzte. Er war wirklich vom Pech verfolgt. Immer sagte er das falsche.

„Also ganz ehrlich, den inoffiziellen Grund kennt bisher nur Naruto und vorerst wäre es besser wenn es so bleibt.“ Meinte er beinahe entschuldigend.

„Dann frag ich halt Naruto, der verquatscht sich doch eh immer!“ Sie grinste breit und streckte ihm frech die Zunge raus.

„Glaub mir, das schadet ihm mehr als mir. Er hat versprochen, nie wieder Ramen zu essen wenn er es verrät.“

„Mist. Wie lange soll es denn ein geheimer, inoffizieller Grund bleiben?“

„Keine Ahnung, irgendwann erfährst du es sicher.“ Entgegnete er lächelnd.

„Also, dir geht's ja wieder besser nehme ich an. Immerhin kannst du mir schon wider peinliche Fragen stellen.“

„...“ Sakura wollte etwas sagen, wurde stattdessen jedoch rot um die Nasenspritze.

„Was ist?“

„Ich...ich hab...Angst!“ Meinte sie stotternd.

Der Alptraum steckte ihr noch immer in den Knochen und Sasuke musste grinsen als er begriff worauf sie hinaus wollte.

Noch immer grinsend nahm er sie wieder in den Arm. „Dann bleib ich heute Nacht eben bei dir, OK? Immerhin hatte ich versprochen nicht von deiner Seite zu weichen.“ Sakura nickte nur verschüchtert. Sie war zu feige um ihn selbst zu fragen, wusste aber dass er schnell gemerkt hatte, worum sie ihn eigentlich hatte bitten wollen. Schon lagen die beiden in Sakuras Bett und Sasuke hatte seine arme schützend um Sakura gelegt, während sie sich zufrieden an ihn kuschelte. Keiner der beiden gab es zu, dennoch hatten sie sich beide nach der Nähe des jeweils anderen geseht.

~~~~~

Passiert nicht wirklich viel ^^"

Das nächste Kapitel ist das Letzte, danach folgt nur noch ein Epilog (leider ein sehr kurzen -.-)

Das nächste Chap könnte auch gut was für InoxShika fans sein XD ich hab manchmal komische anwandlungen *seufz*

Next Chap: Donnerstag 15.02.07

Lg Fumino